

Vorwort

Aktueller Sprachwandel wird, wenn überhaupt, am deutlichsten an Wörtern erfahren, an Wörtern, die als ‚Fremdwörter‘ frisch aus anderen Sprachen übernommen, aus vorhandenen ‚Wortbausteinen‘ neu gebildet werden, aus vorhandenen und fremden Elementen in neuer Weise zusammengesetzt sind oder in alter Form, aber neuer Bedeutung in Umlauf kommen. Auch wertende Meinungen zu Sprachveränderungen beziehen sich meist auf Wörter, die von den einen als unverständlich, hässlich oder überflüssig abgelehnt werden, von den anderen als reizvolle oder praktische Neuerungen in den eigenen Sprachgebrauch übernommen werden.

Die gegenwärtigen Veränderungen der deutschen Sprache durch lexikalischen Wandel, also durch Veränderungen des Wortschatzes, bildeten den Gegenstandsbereich der 36. Jahrestagung des Instituts für Deutsche Sprache (IDS). In Vorträgen und Diskussionen wurden unter verschiedenen Aspekten aktuelle Veränderungen, Kontinuitäten und Brüche in der Entwicklung des deutschen Wortschatzes während der letzten Jahre beschrieben und erörtert. Behandelt wurde aber auch die in der medialen Öffentlichkeit erkennbare Wahrnehmung des Sprachwandels, einschließlich kritischer Bewertungen der Neuerungen. Den Referenten, deren Beiträge im vorliegenden Band wiedergegeben sind, wurden folgende thematische Aspekte und Stichworte vorgeschlagen:

- Der Fremdwortbegriff in der deutschen Sprachgeschichte
- Integration und Stigmatisierung von Fremdwörtern früher und heute
- Grammatische Integration von Fremdwörtern
- Neuere Entwicklungen in der Wortbildung
- Einfaches und Komplexes im deutschen Wortschatz
- Typen von Anglizismen im Deutschen
- Internationalismen im deutschen Wortschatz
- Fremdwörterbücher und Sprachwirklichkeit
- Neologismen der 90-er Jahre
- Neues im Wortschatz der Werbung
- Neues im Wortschatz der elektronischen Kommunikation
- Wortbezogene Sprachkritik in Deutschland

Das Inhaltsverzeichnis lässt erkennen, was und wie die Vortragenden aus diesen Vorgaben für ihren jeweiligen Beitrag ausgewählt haben. An die Vorträge schloss sich eine Podiumsdiskussion an, die hier nicht in ihrem Ver-

lauf, sondern in zusammenfassenden Kurzbeiträgen der einzelnen Beteiligten dokumentiert ist. Diese Diskussion war besonders von Fragen nach der Bewertung von Anglizismen bestimmt, die seit einigen Jahren neben der Rechtschreibreform die öffentliche Sprachdiskussion in den deutschsprachigen Ländern dominieren.

Den Abschluss des Bandes bildet wie alljährlich der Bericht über die Forschungsarbeiten und die anderen wissenschaftlichen Aktivitäten der Abteilungen und Arbeitsstellen des Instituts im laufenden Jahr.

Gerhard Stickel